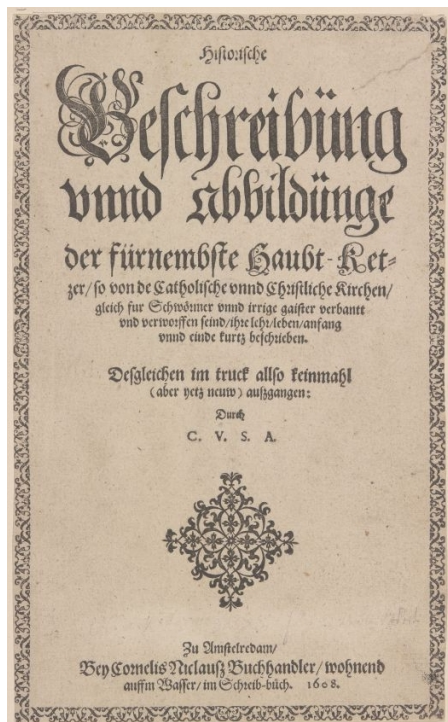


Eine frühneuzeitliche Sicht auf den Islam (1608)

Kurzbeschreibung

Die religiösen Spaltungen in Europa der frühen Neuzeit beschränkten sich nicht allein auf die Konflikte zwischen den konfessionellen Kontroversen und der Gewalt der Reformationszeit. Frühneuzeitliche Christen vertraten unterschiedliche Ansichten über den Islam und die Muslime, die oft in offen feindseligen und rassistischen Begriffen formuliert wurden. Sowohl Luther als auch Erasmus schrieben über den Islam und stellten die osmanischen Türken häufig als Strafe für gottlose Christen dar. Dieser Text eines unbekanntes Autors erschien mit einem Kupferstich des niederländischen Künstlers und Verlegers Christoffel van Sichem und stammt aus einem seinerzeit weit verbreiteten illustrierten Werk über die „Haupt-Ketzer“ gegen den christlichen Glauben. Es erschien zunächst als eine Reihe von Holzschnitten und wurde später durch Text erweitert. Erstmals wurde es 1608 in Amsterdam auf Niederländisch und im Laufe des 17. Jahrhunderts auch auf Deutsch, Latein und Englisch veröffentlicht. Im Text beschreibt der Autor Machometh (Muhammad) als Ketzer gegen den christlichen Glauben, eine Beschreibung, mit der zeitgenössische vermeintliche Häretiker angegriffen werden sollten. Die offensichtlich von Vorurteilen geprägte Beschreibung Muhammads deutet auf die lange Geschichte des Antisemitismus in Europa hin.

Quelle



Quelle: *Historische Beschreibung und abbildunge der fürnembste Haupt-Ketzer*, mit Holzschnitten von Christoffel van Sichem, Amsterdam, 1608. Herzog Anton Ulrich Museum, <https://nds.museum-digital.de/object/34924>

Empfohlene Zitation: Eine frühneuzeitliche Sicht auf den Islam (1608), veröffentlicht in: German History in Documents and Images,
<<https://germanhistorydocs.org/de/von-den-reformationen-bis-zum-dreissigjaehrigen-krieg-1500-1648/ghdi:image-5356>> [11.03.2026].